

# Rutenballade

Oder: ein Zauberer kam

---

© 2015: Timmo Strohm

**S**at ein böser Zauberer  
unsre Stadt besucht.  
Hat die Männer und die Frau,  
Kinder gar! verflucht.

Droschken lässt statt Autos er  
auf den Straßen fahren,  
und in Wams und Rüstung gehn,  
die im Anzug waren.

Armbrüst ward aus Regenschirm,  
Spieß trägt man statt Mappe,  
und was tut die Polizei?  
Hält voll Furcht die Klappe.

Denn die Macht des Zauberers  
hat die Welt verwandelt,  
und mit tausend Flaggen bunt  
unsre Stadt verschandelt!

Ist das Volk beunruhigt? Nein!  
Ist das denn zu fassen?  
Statt dagegen vorzugehen,  
jubeln sie in Massen!

Durch den Zauberspruch gebannt,  
müssen tapfre Kecken,  
statt in ihr Büro zu gehn,  
spielen auf Dudelsäcken!

Und wir stürzen durch die Zeit!  
Statt der Rennmaschine  
mit den siebzehn Gängen fährt  
mancher nun Draisine!

Riesenbienen schwärmen aus,  
von Magie getrieben,  
Schwaben tragen **einen** Speer  
und zwar sind sie: sieben.

Selbst die Türme sind verhext:  
eingeschrumpft, O Wunder!  
Ich seh aus dem ersten Stock  
zu dem Kirchturm - runter.

Alles ward verwunschen! Und  
glaubt nicht, dass ich lüge:  
mitten auf der Marktstraße, da  
fahren auf einmal Züge!

Ritter schwingen wild das Schwert,  
Pferde ihre Hufe,  
und im Schwang sind plötzlich auch  
alte Zunft-Berufe...

Jeden trifft's! Der letzte Knecht,  
die Honoratioren;  
alles paukt und trommelt, pfeift  
- weh mir! meine Ohren...

Fahnen fliegen! Hoch zu Ross  
Königinnen thronen;  
und vom Turm Begeisterung  
äußern die Kanonen.

Als der Bann gehoben ward,  
war noch lang nicht Ruhe.  
Zwar kam manches Feenkleid  
wieder in die Truhe,  
doch gesungen und gelacht  
ward bis in die tiefe Nacht.  
Und es gingen nicht zu knapp  
Bierglasböden auf und ab.  
Auch gab es viel feine  
oberschwäb'sche Weine...

Ich stand mitten in dem Lärm.  
Hörte viele Lieder,  
dachte still: O Zauberer!  
Bist nicht böse! Komm wieder!

